

Südwest Presse: Montag, 15.01.2018

Autor: Albert Hefele

Giuliani und Biondini im Kulturbahnhof

Ein Abend wie eine Geschenk: Rosario Giuliani und Luciano Biondini im Langenauer Kulturbahnhof.

Eigentlich hat Rosario Giuliani eine eiserne Regel. Der Saxophonist gibt an seinem Geburtstag keine Konzerte. Schön, dass er sie am Samstag im Langenauer Kulturbahnhof brach, denn was der Musiker an diesem Abend zusammen mit dem Akkordeonisten Luciano Biondini ablieferte, war ein Geschenk an die Zuhörer.

Zwei unfassbare Köpfe auf ihren Instrumenten. Dazu die Filmmusiken eines Nino Rota und eines Ennio Morricone. Rosario Giuliani, der den Altsaxophonisten Charlie Parker unter Garantie aus dem Effeff kennt und dennoch das wunderbare Thema aus Leones „Once Upon A Time In America“ mit einem solch innigen Schmelz spielt, dass man weinen möchte. Bebop und Melancholie – eine Melange die wohl nur Italiener überzeugend präsentieren können. Plus Luciano Biondini auf dem Akkordeon! Dabei ist das eigentlich gar kein Instrument auf dem man Jazz spielen kann und eine Chance im Duo mit einem Saxophonisten hat es schon gar nicht. Sollte man meinen. Spätestens seit Richard Galliano weiß man aber, dass dies nicht so sein muss. Und auch vor ihm – Galliano – muss sich Luciano Biondini mit Sicherheit nicht verstecken. Als Köpfe und – vor allem – als Interpret. Manchmal könnte man meinen, Biondini sei nur das Anhängsel seines Instruments, dem Tier, dem er hilflos ausgeliefert ist. Eine unglaubliche Performance ohne Effekte und Tricks – nur ein Musiker, der sich nicht scheut, sich seiner Musik völlig auszuliefern. Das Publikum im ausverkauften Kulturbahnhof und hoffentlich auch Rosario Giuliani waren sich einig: Man kann seinen Geburtstag schlechter feiern.